An die Mitglieder der SEG und anderen schweizerischen entomologischen Vereine und Gesellschaften

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **40 (1967-1968)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN DER SCHWEIZERISCHEN ENTOMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT
BULLETIN DE LA SOCIÉTÉ ENTOMOLOGIQUE SUISSE
Band XL Heft 1 u. 2 20. Juli 1965

An die Mitglieder der SEG und anderen schweizerischen entomologischen Vereine und Gesellschaften

Wie ich Ihnen an der Jahresversammlung unserer Gesellschaft in Luzern am 12. März 1967 mitteilte, wurden wir durch eines unserer Mitglieder durch eine Stiftung bedacht. Nachstehend gebe ich Ihnen einen Auszug aus der Stiftungsurkunde :

> Unter der Bezeichnung « PRO SYSTEMATICA ENTOMOLOGICA » wurde eine Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. ZGB errichtet. Das Kapital der Stiftung beträgt Fr. 20 000.—.
> Aus den Zinsen des Kapitals soll, wenn möglich jährlich, demjenigen Liebhaber- oder Berufsentomologen schweizerischer Nationalität, welcher die beste systematische Arbeit über Insekten, Spinnen und Milben veröffentlicht hat, eine Anerkennung in Form einer Geldleistung zugesprochen werden.
> Der Preis wird erstmals im Jahre 1968, letztmals im Jahre 1987 ausgerichtet.
> Für die 1. Zuerkennung im Jahre 1968 können alle Arbeiten eingereicht werden, welche nach dem 1. Januar 1967 veröffentlicht wurden, für die 2. Zuerkennung alle Arbeiten nach dem 1. Januar 1968 usw. Die Kandidaten werden gebeten drei Separata spätestens 14 Tage vor der Generalversammlung der SEG an folgende Adresse zu senden :
>
> PRO SYSTEMATICA ENTOMOLOGICA
> p. A. Naturhistorisches Museum (Zool. Abt.)
> Augustinergasse 2
> 4051 Basel

ebenso alle Korrespondenz im Zusammenhang mit der Stiftung. Die Korrespondenz wird sofort an den jeweiligen Präsidenten der SEG weitergeleitet.

Die Stiftung wird durch einen Stiftungsrat von drei Mitgliedern verwaltet.

Präsident des Stiftungsrates ist von Amtes wegen der jeweilige Präsident der SEG. Der Präsident bezeichnet des weiteren zwei Stiftungsratsmitglieder, nämlich je einen Konservator oder Vorsteher der zoologischen Abteilung oder der Abteilung Arthropoden der Naturhistorischen Museen Basel und Genf.

Sollte einer der Konservatoren oder Vorsteher gleichzeitig Präsident der SEG und damit Präsident des Stiftungsrates sein, so ist für die Dauer seines Mandates bei der SEG als drittes Mitglied des Stiftungsrates ein Konservator oder Vorsteher der zoologischen Abteilung oder der Abteilung Arthropoden des Naturhistorischen Museums Bern zu ernennen.

Der erste Stiftungsrat setzt sich wie folgt zusammen :

Präsident : Dr. G. MATHYS, 1260 Nyon
Beisitzer : Dr. C. BESUCHET, 1211 Genf
Dr. F. KEISER, 4051 Basel

Im Jahre 1987 wird die Stiftung aufgelöst. Das Kapital von Fr. 20 000.— ist durch den Stiftungsrat wahlweise dem Naturhistorischen Museum Basel, Bern oder Genf zuzusprechen zum Ankauf einer oder mehrerer entomologischer Sammlungen.

Der Präsident
Dr. G. MATHYS

Buchbesprechungen

Studies in Agricultural Entomology and Plant Pathology (herausgegeben von Z. AVIDOV), 1966. Skripta Hierosolymitana Band 18, Magnes Press, Jerusalem. 208 Seiten, zahlreiche Abbildungen. Preis $6.00.

Von den sieben Arbeiten befassen sich vier mit entomologischen Themen, drei mit phytopathologischen. Avidov und Kotter untersuchten die Schädlinge der Färberdisteln, welche seit etwa 20 Jahren wegen ihrer ölhaltigen Samen auf grösseren Flächen angebaut werden. Vertreter der Noctuiden, Trypetiden und Curculioniden spielen die grösste Rolle, indem sie die Blütenköpfe beschädigen. Lensky und Golan behandeln das Problem, wie die Honigbiene in trockenen Jahren unter subtropischen Verhältnissen in bezug auf Honigproduktion gefördert werden könne. Infolge des milden Winters ruhen die Bienenvölker nicht wie in unserem mitteleuropäischen Klima, doch geht ihre Stärke im Herbst und anfangs Winter merklich zurück, so dass während der Haupttrachtzeit im Frühjahr verhältnismässig wenig Sammelbienen zur Verfügung stehen. Fütterungsversuche mit Pollen, Pollenersatzmitteln und Zucker führten nicht zu positiven Resultaten wie unter nördlicheren Klimaverhältnissen. Rosen hat in der 3. Arbeit einen reich illustrierten Bestimmungsschlüssel für Parasiten von Schildläusen, Blattläusen und Mottenschildläusen auf Citruskulturen in Israel zusammengestellt, während Harpaz und Gerson der Frage nachgehen, ob die Pilzkrankheit Macrophoma dalmatica der Olivenfrüchte durch die Olivenfliege und die Olivengallmücke übertragen werde. Die von der Olivenfliege und ihrer Larve verursachten Fruchtverletzungen dienen als Eintrittspforte für den Pilz. Die Fliege spielt als aktiver Überträger der Sporen jedoch nur eine unbedeutende Rolle. Auch die Gallmücke Prolasioptera benutzt die von Dacus verursachten Verletzungen als Eintrittspforten. Die gegenseitige Abhängigkeit der drei Organismen ist nicht so absolut, wie seinerzeit von Silvestri angenommen worden ist.

S.

HUGENTOBLER, H., 1966. *Beitrag zur Kenntnis der Käfer der Nordostschweiz.* Herausgegeben von der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft St. Gallen.

Die Arbeit geht aus von den *Beiträgen* M. TÄSCHLERS *zur Coleopterenfauna der Kantone St. Gallen und Appenzell* 1878–93, *dem* 3. *Nachtrag dazu von* J. MÜLLER 1905, G. STIERLINS *Coleoptera Helvetiae* 1898–1900 und dem *Beitrag zur Kenntnis der Käferfauna des Thurgaus* 1959 des Verfassers hervor. Dazu kommen die Ergebnisse eigener jahrelanger, eifriger und gezielter Sammeltätigkeit mit starker Bevorzugung der Siebtechnik, verstärkt durch diejenige verschiedener schweizerischer und einzelner